

# Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei  
in der Tschechoslowakischen Republik.

Bezugs-Bedingungen:

Bei Zustellung ins Haus oder  
bei Bezug durch die Post:

monatlich . . . . . Ks 16.—  
vierteljährlich . . . . . 48.—  
halbjährig . . . . . 98.—  
jährlich . . . . . 192.—

Zustellung von Manu-  
skripten erfolgt nur bei Ein-  
sendung der Retourmarken.

Erscheint mit Ausnahme  
des Montags täglich 1930.

## Internationale genossenschaftliche Frauenkonferenz.

Wien, 22. August. (Eigenbericht.) Gestern und heute tagte als Auftakt zu dem Montag beginnenden Internationalen Genossenschaftskongress die internationale genossenschaftliche Frauenkonferenz. Nachdem gestern die Berichte erstattet worden waren, wurden heute Referate zu den Themen „Das Recht der Frau in der Genossenschaft“ und „Die Mutter der Zukunft“ erstattet. In einer Resolution wurde beschlossen, die verschiedenen Methoden zu studieren, wie die Frauen von der doppelten Bürde der Arbeit im Haushalt und im Beruf befreit werden können.

Bei der Erörterung des Kampfes der Genossenschaftler gegen den Krieg benutzten die russischen Delegierten die Gelegenheit zu kommunistischen Deklamationen. Die von ihnen beantragte Entschliebung wurde mit erdrückender Mehrheit abgelehnt und eine vom Ausschusse beantragte Resolution angenommen, in der hervorgehoben wurde, daß die imperialistischen Treiber einen neuen Krieg befürchten lassen. Die Frauen lehnen sich dagegen auf und verlangen die vollkommene Abrüstung aller Staaten. Wohl haben die Friedensverträge zu einer teilweisen Entwaffnung einzelner Völker geführt, aber diese Entwaffnung kann nur dann eine moralische Tat sein, wenn ihr die allgemeine Abrüstung auch in den anderen Ländern folgt. Dann schloß die Vorsitzende, Nationalrätin Emma Freunblih die Konferenz, die von Genossenschaftlerinnen aus 28 Staaten besucht war.

## Zugung der sozialistischen Internationale

Zürich, 22. August. (Tsch. P.-B.) Zur Vorbereitung der Zugung der Exekutive der sozialistischen Arbeiter-Internationale ist am Donnerstag das Büro der Internationale unter dem Vorsitz von de Broekere-Belgien zusammengetreten. Nach Erledigung der Vorbereitungen der Exekutive beschäftigte sich das Büro mit der Vorbereitung des nächsten Kongresses der Internationale, der am 25. Juli 1931 in Wien beginnen soll.

## Völkerbundtagung — 8. September.

Genf, 21. August. (Tsch. P.-B.) Der Beginn der Tagung des Völkerbundes ist endgültig auf Montag, den 8. September, festgesetzt worden.

## Massenverhaftungen in Triest.

Sukal, 22. August. (Tsch. P.-B.) Wie die heutige Ausgabe des Blattes „Nasa Slova“ in Sukal berichtet, sind in den letzten Tagen in Triest zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, deren Zahl 600 übersteigen soll. Es handelt sich hauptsächlich um Jugoslawen, die unter der Beschuldigung verhaftet wurden, antifaschistische Manifeste verbreitet zu haben. Die Verhaftungen wurden von starken Militär- und Milizabteilungen durchgeführt. Die Lage in Triest sei ernst, da es schon mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Militär und Miliz einerseits und einzelnen Demonstrantengruppen andererseits gekommen ist.

## Kommunistenverhaftungen in Loulou.

Paris, 22. August. (Tsch. P.-B.) Nach einer Meldung aus Loulou kam es dort gestern bei einer kommunistischen Kundgebung zu Zusammenstößen mit der Polizei. 20 Personen wurden verhaftet, von denen fünf aufrecht erhalten wurden. Bei dem Zwischenfall wurden an zahlreichen Geschäften die Schaufensterscheiben zertrümmert.

## Auch in Polen Kommunistenverhaftungen.

Warschau, 22. August. (Tsch. P.-B.) Die Organe der politischen Polizei haben in Warschau, Lemberg und Wilna Massenverhaftungen unter den Kommunisten vorgenommen und zahlreiche kommunistische Geheimorganisationen aufgehoben. In der Hauptstadt wurden heute nachts im Lokale der Handelsgewerkschaft, an deren Spitze eine kommunistische Leitung stand, 53 Kommunisten und in anderen jüdischen Arbeiterorganisationen weitere 64 Personen verhaftet. Die verhafteten Kommu-

## Furchtbares Flugunglück bei Iglau.

Zehn Tote, drei Verletzte, davon zwei schwer.

Prag, 22. August. (Tsch. P.-B.) Gegen 16 Uhr stürzte in der Nähe von Friedrichsdorf bei Iglau ein Flugzeug ab, das den Flugdienst zwischen Prag und Bratislava versah. Wie es scheint, geriet das Flugzeug in eine Gewitterzone. Den ersten Meldungen zufolge, die in Prag eingelangt sind, wurden drei Personen getötet und sechs verletzt. An der Unglücksstätte stellten sich Gendarmen ein und trafen die ersten Maßnahmen zur Ueberführung der Verwundeten ins Krankenhaus.

Iglau, 22. August. (Tsch. P.-B.) Von dem bei der Katastrophe des Verkehrsflugzeuges der staatlichen Aerolinie in Friedrichsdorf bei Iglau schwer verletzten Personen sind kurz nach Ueberführung in das Krankenhaus verstorben: Anton Müller aus Brünn und sein Sohn Ing. Maximilian Müller aus Brünn, weiters Ing. Bernhard Simann aus Dresden und Ing. Adalbert Joll aus Brünn. Bei zwei weiteren im Iglauer Krankenhaus verstorbenen Personen konnte die Identität noch nicht festgestellt werden. Schwer verletzt sind: Ing. Anton Hammerle, Konzipient der Advokaturkanzlei Dr. Melan in Prag, und Ing. Mojmir Kas aus Brünn, Antonsgasse 5. Leicht verletzt ist einzig und allein Adalbert Kraus aus Leitmeritz.

Wie angegeben wird, befanden sich in dem Flugzeug insgesamt 13 Personen, von denen vier auf der Stelle getötet wurden. Der Name des Piloten konnte noch nicht festgestellt werden. Das Unglück ereignete sich wie bereits gemeldet, gegen 16 Uhr zwischen der Friedrichsdorfer Fiegelei und dem Iglauer Hauptbahnhof. Dieses Gebiet liegt im Stedener Bezirk.

Prag, 22. August. (Tsch. P.-B.) Das Flugzeug, das heute nachmittags bei Friedrichsdorf abgestürzt ist, war vom Typ „Ford“ und trug die Bezeichnung „D R-Ford“. Das Flugzeug stand bei den tschechoslowakischen staatlichen Aerolinien seit Frühjahr vorigen Jahres in Betrieb und konnte 14 Passagiere und zwei Mann Besatzung (den Piloten und Mechaniker) fassen.

Brünn, 22. August. (Tsch. P.-B.) Ueber die Katastrophe des Verkehrsflugzeuges der staatlichen Aerolinie in Friedrichsdorf bei Iglau werden folgende weitere Einzelheiten gemeldet: Das Flugzeug, ein Eindecker, stürzte auf das in der Nähe der Schindlerstraße, zwischen der Friedrichsdorfer Fiegelei und dem Iglauer Hauptverkehrs-bahnhof gelegene Haus ab. Der Hinterteil des Flugzeuges verbrannte. Aus den Trümmern wurden vier verkohlte Leichen herorgezogen. Es handelt sich um die Leichen von drei Männern und einer Frau. Wahrscheinlich sind unter diesen Todesopfern der Pilot und der Mechaniker des Flugzeuges. Neun weitere Personen wurden — wie bereits gemeldet wurde — in das Iglauer Krankenhaus überführt, wo kurz nach der Ueberführung sechs Personen verstarben, so daß die Katastrophe insgesamt zehn Opfer an Menschenleben gefordert hat. Die übrigen drei Personen sind verletzt, darunter zwei schwer.

An der Unglücksstätte trafen Gendarmen aus Friedrichsdorf, der Vorstand des Bezirksgerichtes in Steden sowie Polizei, Militär und Gendarmerie aus Iglau ein.

Zur Zeit als sich das Unglück ereignete, wütete über Iglau ein heftiger Sturm mit Regenguss und Hagelschlag.

Brünn, 22. August. (Tsch. P.-B.) Unter den Todesopfern des Flugzeugunglückes in Friedrichsdorf bei Iglau wurden weiters identifiziert: Ein Mann namens Rødenstein aus Dänemark, Fräulein Ing. Rohnicek aus Brünn, der Fabrikant Farolimek aus Prag, der Student Rudolf Bonka aus Leitmeritz, der etwa 32jährige Pilot Josef Sedlář und der Mechaniker Josef Trařina.

Man ist der Ansicht, daß der Pilot im Sturme die Orientierung verlor und den Weg unter den Wolken bei der Erde suchte, so daß das Flugzeug durch einen Windstoß knapp neben einem Hause der dort befindlichen Fiegelei abglitt, wobei der Vorderteil sich in die Erde einbohrte und der rückwärtige Teil des Flugzeuges teilweise in das Dach des Hauses einschlug. Der vordere Teil des Flugzeuges verbrannte.

## Ende des Liller Streits.

Die Arbeiter erhalten Lohnerhöhungen.

Paris, 22. August. (Tsch. P.-B.) In Gegenwart des Arbeitsministers Laval wurde gestern abends der Streik der Arbeiter der Metall- und Textilindustrie in Lille voll-kommen beigelegt. Heute tritt bereits überall die Arbeit wieder ein. Bei den Textilarbeitern tritt vorüberhand keine Lohnerhöhung ein, so daß sie so mit unveränderten Lohnbedingungen die Arbeit antraten, erhielten jedoch von den Arbeit-

gebern die Zusicherung, daß im Oktober l. J. die Löhne erhöht werden sollen. Den Arbeitgebern der Metallindustrie werden die Löhne mit sofortiger Gültigkeit erhöht.

Man erwartet, daß auch in den Streikgebieten von Roubaix und Tourcoing Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zum Zwecke der Liquidierung des Streiks werden aufgenommen werden.

nisten wurden in Lastautomobilen in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Alle Organisationslokale, in denen kommunistische Zellen aufgehoben wurden, sind von den Behörden gesperrt und versiegelt worden. In Lemberg nahm die Polizei eine Revision im Lokale der ukrainischen kommunistischen Zellpartei vor und verhaftete sechs Mitglieder dieser Partei. Schließlich wurden auch zahlreiche Kommunistenverhaftungen in Wilna vorgenommen.

## Die russischen Bauern verbrennen Getreide?

Paris, 22. August. (Tsch. P.-B.) Die Blätter melden auf dem Wege über Riga, daß die Emisäre der GPU. (Staatliche Geheimpolizei der Sowjets) und der kommunistischen Jugend bei den Bauern im Gebiete der unteren Wolga große Vorräte an Getreide entdeckten, welche die Bauern versteckt hielten. Die Bauern zündeten jedoch lieber diese Getreidevorräte an, als daß sie sie den Behörden auslieferten. Die Agenten der GPU, sollen deshalb auf der Stelle achtzehn Bauern erschossen haben. Auch aus anderen Gebieten der Küste des Schwarzen Meeres und aus Mittel-Sibirien treffen Nachrichten ein, daß die Landwirte Getreidevorräte versteckt halten und die Feldfrüchte lieber vernichten, als daß sie sie den sowjetischen Requisitionorganen auslieferten.

## Serben und Kroaten.

Beltes, 22. August. (Tsch. P.-B.) Heute nachts traf der frühere Vizepräsident der kroatischen Bauernpartei Kovacevic und das Mitglied des früheren Zentralaussschusses dieser Partei Andrej Peric in Beltes ein. Sie wurden heute vormittags vom Ministerpräsidenten empfangen und legten ihm die Lage in Kroatien und die Wünsche und Forderungen der kroatischen Bauernschaft dar. Kovacevic hat um eine Audienz beim König angefleht. Die Ministerkonferenzen in Beltes dauern weiter. Wie verlautet, ist die Regierung fest entschlossen, für den Fall, daß Ungarn das Traubendurchschneidverbot nicht zurückziehen sollte, zu den schärfsten Gegenmaßnahmen zu greifen.

## Arabischer Streit gegen die Juden.

Jerusalem, 22. August. (Neuter.) Der arabische Exekutivaussschuß hat beschlossen, morgen den Streit zu proklamieren, wodurch gegen die Straßänderung des Juden Orfali protestiert werden soll, der früher zum Tode verurteilt worden war. Der Streit wurde absichtlich auf morgen festgesetzt, denn der 23. August ist der Jahrestag des Beginns der vorjährigen jüdenfeindlichen Bewegung.

## Zahlen, die zu denken geben.

Nicht nur der Himmel ist in diesem trübsamen August mit Wolken verhängt, auch der wirtschaftliche Horizont ist trübe und so wie alle Hoffnungen auf besseres Wetter nicht den Sonnenschein hervorzaubern können, so können auch alle Betrachtungen von Wirtschafts-optimisten das Gespenst der Massenarbeitslosigkeit nicht bannen. Die anhaltende Dauer der krisenhaften Zustände der Wirtschaft muß immer wieder Anlaß sein, sich mit der Lage der Arbeiterschaft zu beschäftigen. Auf der Reichstagung unserer Partei und der Gewerkschaften, die am 7. September in Prag stattfindet, werden wir Gelegenheit haben, vor der Öffentlichkeit das ganze Elend der deutschen Arbeiter dieses Landes aufzudecken.

Die Krise trifft die Arbeiter in der Tschechoslowakei auch deswegen so schwer, weil wir zu den Industrieländern mit den niedrigsten Löhnen zählen und unsere Arbeiter selbst in den Zeiten der Hochkonjunktur nicht die Möglichkeit haben, an Rücklagen für die Zeit der Krise — weder in Form von Geld, noch von Kleidern und Wäsche — zu denken. Wir haben schon öfters auf die Statistik des Internationalen Arbeitsamtes hingewiesen, wonach, der Reallohn des englischen Arbeiters mit 100 angenommen, der des amerikanischen Arbeiters 180, des deutschen immer noch 70, des französischen 56, des belgischen 53, der des tschechoslowakischen aber nur 45 beträgt. Der tschechoslowakische Arbeiter hat also im Jahre 1929 — auf welches sich die obige Statistik bezieht — viel weniger verdient als seine Klassengenossen in den anderen Industrieländern. Trotzdem glauben unsere Unternehmer die Zeit der Krise benutzen zu sollen, um einen weiteren Abbau der Löhne durchzuführen, also den Unterschied zwischen dem Lohnverdienst der Arbeiter im Ausland und der im Inland noch weiter zu vergrößern. An den tschechoslowakischen Kapitalisten sind in dieser Hinsicht nicht nur Hopfen und Malz sondern auch alle neueren ökonomischen Erkenntnisse verloren. Überall sieht man den Zusammenhang zwischen Lohnhöhe und industrieller Prosperität ein, begreift man, daß der innere Markt aufnahmefähig sein müsse und daß bei niedrigen Löhnen die Arbeiter keine Industriearbeiter kaufen können. Nur in der Tschechoslowakei gehen Volkswirtschaftler und Politiker über diese unwiderlegbare Argumentation achtlos zur Tagesordnung über und deswegen muß man eine eben erscheinende Lohnstatistik benutzen, um auf das Lohnelement hierzulande neuerlich hinzuweisen. Es sind — wie unsere Leser uns beipflichten werden — in der Tat Zahlen, die zu denken geben.

Eine direkte Lohnstatistik besteht in der Tschechoslowakei nicht. Es besteht bloß eine Statistik der in den Kollektivverträgen enthaltenen, nicht aber der wirklichen Löhne. Am ehesten kann man noch ein Bild des wahren Lohnniveaus aus den Aufstellungen der Sozialversicherungsanstalten, also der Zentralsozialversicherungsanstalt und der Unfallversicherungsanstalten gewinnen. Auf Grund der Angaben der letzteren hat nun das Statistische Staatsamt eine Statistik der Lohnverhältnisse herausgegeben, welche die Jahre 1921 bis 1927 umfaßt. Wir wollen nachstehend die Lohnverhältnisse dreier Jahre miteinander vergleichen: 1921 dem ersten Jahre, da uns derartige statistische Erhebungen vorliegen, 1923 dem Jahre der Krise und 1927, dem letzten Jahre der Erhebung. In dem erstgenannten Jahre betrug die Anzahl der versicherten Arbeiter 1,153,831, 1923 ging infolge der Krise die Zahl der Versicherten auf 1,057,089 zurück, um 1927, in einem Konjunkturgefahr wieder auf 1,512,283 anzusteigen. Die gesamte Lohnsumme betrug in den drei zum Vergleiche herangezogenen Jahren 10,922,315,921 K., 8,636,011,325 Kronen und 12,402,257,419 Kronen. Entscheidend ist









